

Mit Maxi-
Faltkarte

ADAC

Norwegen

Zwischen Fjorden und Nordkap



1 Ekebergparken

Südöstlich vom Osloer Zentrum erstreckt sich der Ekeberg auf einem Plateau über dem Fjord. In dem Park befinden sich mehr als 40 Skulpturen von bekannten Künstlern wie Dalí, Rodin, Vigeland oder Renoir. Wahrscheinlich hat Edvard Munch, als er sein berühmtestes Bild »Der Schrei« malte, die Aussicht vom Ekeberg im Kopf gehabt. Die Silhouette von Oslo hat sich zwar durch viele Neubauten verändert, mit ein wenig Fantasie kann man aber erkennen, wo Munch einst gestanden hat.

■ www.ekebergparken.com



3-mal draußen

2 Das Loch im Berg

Durch postglaziale Landhebung und Erosion hat sich im Torghatten bei Brønnøysund (S. 149) ein Loch gebildet: 35 m hoch, bis zu 20 m breit und gut 100 m über dem Meeresspiegel. Viele Mythen und Legenden ranken sich um den Berg. Ein rund 6 km langer Wanderweg führt um den Fuß des Berges, wobei man von Süden das Loch besonders gut erkennt. Man kann aber auch in rund einer halben Stunde zum Loch hinaufsteigen, hindurchlaufen und den Blick von oben genießen.

■ www.visitnorway.de/listings/torghatten-mountain-walk/192504



3 Der Kopf

Im Rahmen des Kunstprojektes Skulpturenlandschaft Nordland wurden 35 Werke von 35 internationalen Künstlern im Nordland verwirklicht. Eines ist »Hode«, der Kopf, des Schweizer Künstlers Markus Raetz auf der Lofoteninsel Vestvågøy (S. 151) bei dem kleinen Ort Eggum. Nach einem kurzen Spaziergang sieht man den Metallkopf auf einer Granitsäule vor imposanter Bergkulisse nicht weit vom Meer. Umrundet man den Kopf, wird man überrascht sein, dass sich der Anblick fortwährend ändert, insgesamt sollen es 16 verschiedene Ansichten sein, behauptet der Künstler.

■ www.visitnorway.de/listings/skulpturlandschaft-nordland-vestvågøy/125867





Seite
23

Intro

3-mal draußen	2
Impressionen	8
<i>Im Licht des Nordens: von den Schären zum Eismeer</i>	
Auf einen Blick	11

Magazin

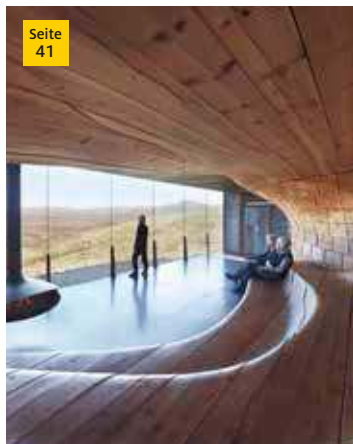
Panorama	12
<i>Das sieht nach Urlaub aus!</i>	
Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20
Friluftsliv – aus Liebe zur Natur	22
So schmeckt's in Norwegen ..	24
In aller Munde	27
Einkaufsbummel	28
Das perfekte Souvenir	29
Mit der Familie unterwegs ..	30
Urlaubskasse – Spartipps fürs Budget	30

Übernachten mit Kindern	31
Kleine und große Abenteuer	31
Kultur für Kids	32
Badeparadies Norwegen	33
Leuchtende Augen	33

Kunstgenuss	34
<i>Edvard Munch: viel Geschrei um den »Schrei«</i>	
Munchs Lehrer und Einflussnehmer: Christian Krohg	37

Moderne Architektur	38
<i>Norwegen brandneu</i>	
Snøhetta	41

Seite
41





Seite
25



Seite
56

So feiert Norwegen 42

*Nationalfeiertag – ein Fest
für die Kinder*

Norwegen – gestern und heute 44

Am Puls der Zeit 47

Orte, die Geschichte schrieben 48

*Rjukan und der Kampf um
das schwere Wasser*

Wer mehr wissen möchte 49

Das bewegt Norwegen 50

Rekordverdächtige Bahnstrecken

Bergenbahn 50

Flåmbahn 51

ADAC Traumstraße 52

*Fjorde, Fjells und weite Täler – die
ganze Vielfalt des Landes*

Von Oslo bis Fagernes 52

Von Fagernes bis Kinsarvik 53

Von Kinsarvik bis Lærdalsøyri 54

Von Lærdalsøyri bis Geiranger 55

Von Geiranger bis Dombås 56

Von Dombås bis Trondheim 57



Seite
21

Im Blickpunkt

*Für Frieden und
Völkerverständigung 70*

*Vorreiter des Expressionismus
und Symbolismus 82*

Köstliches aus dem Meer 109

*Geniestreiche mittelalterlicher
Baumeister 113*

Alles Käse! 135

Die Lofot-Fischerei 152

*Aurora Borealis – Magische
Himmelslichter 155*

Sápmi und die Samen 163

Hexen in der Finnmark 166

■ Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Oslo und der Süden des

Landes 64

1 Oslo  66

2 Østfold 80

3 Vestfold 81

4 Skien 83

5 Rjukan 84

6 Telemark 85

7 Telemark-Kanal 86

8 Setesdal 86

9 Sørland 87

10 Kristiansand 90

Übernachten..... 92

Westnorwegen, das Land zwischen Fjord und Fjell 94

11 Stavanger  96

12 Haugesund 101

13 Hardangerfjord 102

14 Bergen  104

15 Hurtigruten 110

16 Voss 110

17 Sognefjord 112

18 Jostedalsbre 114

19 Ålesund 115

20 Geirangerfjord 117

21 Molde 118

22 Kristiansund 120

23 Romsdal 121

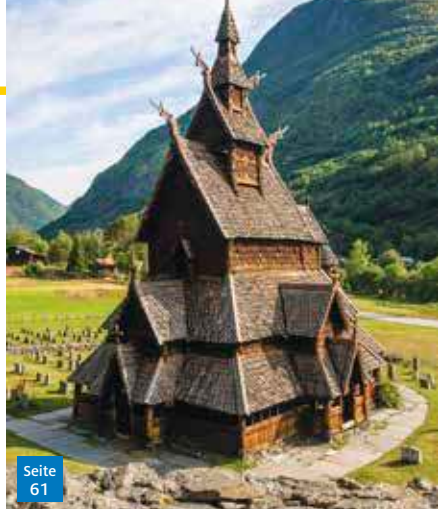
Übernachten..... 122

Ostnorwegen, das Land der Berge und Täler 124

24 Jotunheimen..... 126

25 Hardangervidda 128

26 Numedal..... 129



Seite
61

27 Hallingdal 130

28 Valdres 131

29 Mjøsa 132

30 Østerdal 134

31 Gudbrandsdal 135

32 Rondane 137

33 Røros 137

Übernachten..... 139

Der hohe Norden: Mittel- und Nordnorwegen 140

34 Trondheim  142

35 Durchs Namdal nach Mo i Rana 147

36 Auf der Küstenstraße nach Bodø 148

37 Von Mo i Rana nach Narvik 150

38 Lofoten 151

39 Vesterålen 154

40 Tromsø  156

41 Von Narvik nach Alta 160

42 Hammerfest 161

43 Nordkap 162

44 Finnmark 163

45 Ostfinnmark 165

46 Spitzbergen 166

Übernachten..... 167

Service

Norwegen von A–Z 171

Alle wichtigen reisepraktischen
Informationen – von der Anreise
über Notrufnummern bis hin zu
den Zollbestimmungen.

Festivals und Events 176

Chronik 184

Mini-Sprachführer 185

Register 186

Bildnachweis 189

Impressum 190

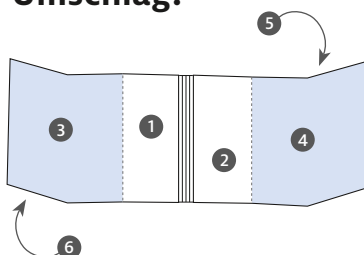
Mobil vor Ort 192



 Zu diesen Orten und Sehens-
würdigkeiten finden Sie Detailkarten
im Innenteil des Reiseführers.



Umschlag:



ADAC Top Tipps: Vordere
Umschlagklappe, innen ①

ADAC Empfehlungen: Hintere
Umschlagklappe, innen ②

Übersichtskarte Norwegen Süd:

Vordere Umschlagklappe, innen ③

Übersichtskarte Norwegen Nord:

Hintere Umschlagklappe, innen ④

Stadtplan Oslo:

Umschlagklappe, außen ⑤

Ein Tag in Oslo:

Umschlagklappe, außen ⑥



Magazin

Sobald die Nächte wieder dunkel werden, hat man gute Chancen, Polarlichter zu sehen. Vor allem nördlich des Polarkreises, aber auch weiter südlich bietet sich die Gelegenheit für ein unvergessliches Farbenspiel am Nachthimmel. Jahrhundertlang hatten die Bewohner des hohen Nordens keine Erklärung für dieses Phänomen, deshalb war es schon immer Grund für ehrfürchtiges Staunen und zahlreiche Mythen. Heute wissen wir, dass der Sonnenwind in den oberen Schichten der Atmosphäre Stickstoff- und Sauerstoffatome anregt und diese dann für den farbigen Nachthimmel sorgen. Doch von ihrer Faszination haben die Polarlichter nichts verloren.



Von Hausmannskost zu Sterneküche

Es ist noch nicht so lange her, dass Norwegen als kulinarische Wüste galt. Der Wandel kam mit dem reichlich sprudelnden Ölgeld, der rasante Aufstieg von einem der ärmsten zu einem der reichsten Länder Europas hat auch die Kulinarik beflügelt.



Fisch spielt eine Hauptrolle in der norwegischen Küche, hier Salzhering, serviert mit Butter, Knäckebrot, Sauerrahm und Preiselbeeren

Lange waren die isolierten Höfe Selbstversorger, Fisch und Fleisch wurden geräuchert, gepökelt oder getrocknet, Ziegen und Kühe lieferten Milch und Käse, Obst wurde eingekocht, Bier selbst gebraut, und Schnaps heimlich im Schuppen gebrannt. Brot wurde im heimischen Ofen gebacken, das dünne »flatbrød« nur einmal im Jahr, und dann im »stabbur«, dem Vorratsspeicher, aufbewahrt. Das roch dann zwar nach Trockenfisch, war aber die ideale Dauerkonserve. Deftige Hausmannskost war angesagt, kulinarische Finesse unbekannt. Diese jahrhundertelange Notwendigkeit zur Selbstversorgung liegt vielen Norwegern immer noch im Blut, denn auch heute noch füllen sie ihre Tiefkühltruhen und Vorratskammern mit selbst angebautem Obst und Gemüse, gehen angeln und jagen, sammeln Beeren und Pilze. Und ein selbst gebrannter Schnaps schmeckt immer noch am besten – vor allem wegen der hohen Alkoholpreise.

AUSGEZEICHNETE KÜCHE

In den letzten Jahren haben immer mehr Norweger Spaß an Restaurantbesuchen. Dies ließ eine Vielzahl hervorragender Restaurants entstehen, ein Trend, der nach wie vor ungebrochen scheint. Erstaunlicherweise zieht es Spitzenköche sogar in die entlegensten Winkel des Landes. Mittlerweile belegen Norwegens Kochkünstler auch international immer öfter Spitzenplätze. Kein Wunder, denn viele gehen für einige Zeit ins Ausland und lernen in den renommiertesten Restaurants der Welt, um dann zurückzukehren und zu Hause mit neuen Ideen ihr eigenes Restaurant zu eröffnen.

Michelin-Sterne in Norwegen? Vor einigen Jahren noch undenkbar, doch mittlerweile sind es in Oslo, Bergen, Stavanger und Trondheim schon 20. Absolut spitze sind Norwegens erstes Drei-Sterne-Restaurant Maaemo in Oslo (www.maaemo.no) sowie das Re-Naa in Stavanger (www.restaurantreanaa.no). Küchenchef Esben Holmboe Bang nennt seine Menüs im Maaemoo mit bis zu 20 Gängen gerne »Eine Reise durch die norwegische Landschaft«. Das außergewöhnliche Erlebnis eines Sternerestaurants wird man sich nur zu ganz besonderen Anlässen gönnen. Für den alltäglichen Hunger tut es auch schon mal eine »gatekjøkken«, eine Imbissbude. Neben dem internationalen Renner Hotdog gibt es überall auch die norwegische Variante »pølse med lompe«, ein in einen Fladen aus Kartoffelmus und Weizenmehl gewickeltes Würstchen.

RUND UM DEN TAG

Eine vollständige und preiswerte Mahlzeit bekommt man mittags, wenn ein »dagens rett« (Tagesgericht) angeboten wird. Zu Kartoffeln und Gemüse werden gerne die beiden Klassiker »kjøttkaker« oder »fiskeboller« – Frikadellen oder Fischbällchen in brauner oder weißer Soße – serviert. Wenn allerdings hochgelobte Restaurants ein »dagens rett« anbieten, sollte man nicht lange überlegen, denn ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis wird man nicht finden.

Am Morgen essen die Norweger »frokost«, mittags »lunch« und am Abend »middag«. Ein wahrer Festschmaus, bei dem Augen und Gaumen gleichermaßen

Kaffee ist das norwegische Nationalgetränk, gern draußen und bei Sonnenschein getrunken



Fjorde, Fjells und weite Täler

Von Oslo geht es durch das Gudbrandsdal in die norwegische Bergwelt und auf kurvigen Straßen an Fjordufeln entlang. Karge Hochebenen, gischende Wasserfälle, mit Schnee bedeckte oder wild gezackte Gipfel, tiefe Wälder, kleine Orte mit bunten Holzhäusern und das geschichtsträchtige Trondheim zeigen die ganze Vielfalt des Landes.

Die Tour auf einen Blick:

Start: Oslo

Ziel: Trondheim

Gesamtlänge: 1268 Kilometer

Reine Fahrzeit: 23 Std. 30 Min. (Sechstages tour)

Orte entlang der Route: Oslo – Hamar – Lillehammer – Fagernes – Geilo – Kinsarvik – Voss – Flåm – Lærdalsøyri – Kaupanger – Fjærland – Geiranger – Trollstigen – Dombås – Trondheim



Das erste Etappenziel ist die Olympiastadt Lillehammer

E1 VON OSLO BIS FAGERNES

(262 km/4 Std.)

Durch Wälder und Felder und am größten See Norwegens entlang führt die Fahrt zur Olympiastadt Lillehammer

Unsere Fahrt durch den Süden und Westen Norwegens startet am Osloer Flughafen Gardermoen, der schon ein gutes Stück nördlich der Hauptstadt liegt. Bei der Fahrt in Richtung Norden blicken wir auf einen Flickenteppich aus Feldern, Wäldern und Orten, eine für den Süden Norwegens typische Landschaft. Ab Minnesund öffnet sich der Blick auf das glitzernde Wasser des Mjøsa, des größten Sees Norwegens. An seinem Ostufer geht es bis Hamar, wo die Sporthalle in Form eines umgedrehten Wikingerschiffes ins Auge fällt. Die Ruine der Domkirche wurde mit einer sehenswerten Glaskonstruktion vor dem weiteren Verfall bewahrt. Bis Lillehammer geht es überwiegend weiter am Ufer des Mjøsa entlang, ab Moelv bietet sich die kleinere Straße am Ostufer an. In der Olympiastadt Lillehammer (S. 132) können wir die von alten Holzhäusern gesäumte Storgata entlangschlendern und in einem Café einkehren. Danach geht



ADAC Traumstraße,
Etappen 1 bis 6
(Detailplan siehe
Rückseite Faltkarte)

es gestärkt zum Freilichtmuseum Maihaugen (S. 133), das mit seiner Sammlung von historischen Häusern und Bauernhöfen einen Überblick über die norwegische Geschichte bietet. Südlich von Lillehammer verlassen wir das Gudbrandsdal und queren auf kleinen Straßen durch eine grüne Mittelgebirgslandschaft nach Westen in die Region Valdres und nach Fagernes.

Übernachten

€€ Scandic
Valdres, am
Seeufer mit
Wellness und
Schwimmbad
(www.scandic-hotels.no)

E2 VON FAGERNES BIS KINSARVIK

(218 km/3 Std. 45 Min.)

Hinauf aufs Fjell bietet sich ein fantastischer Ausblick auf Gletscher und Bergriesen, dann geht es in Serpentin zum sommerlichen Fjordufer

Von Fagernes fahren wir ein Stück auf der E16 am Strondafjorden in Richtung Süden und biegen dann auf die Straße 51 ab, die uns ins Gebirge bringt. Langsam steigt die Straße an und führt über Tisleidalen nach Sanderstølen. Wo früher nur eine Alm war, befindet sich heute fast am höchsten Punkt der Straße ein Høyfjellshotell, das zu einer Pause einlädt. Von hier kann man im Sommer zu Wanderungen und im Winter zu Skitouren ins Golsfjell aufbrechen. Aber auch von der Straße bieten sich immer wieder schöne Blicke auf das Fjell mit seinen Gipfeln und weiten Hochebenen. Weiter geht es auf der Str. 7 nach Westen; in Ål schauen wir uns die älteste Stabkirche des Hallingdal an, bevor wir in den Wintersportort Geilo (S. 129) kommen. Dahinter führt die Straße hinauf aufs Fjell, bei Halne ist mit 1250 m

Übernachten

€ Kinsarvik
Camping, vermietet 25 Hütten
direkt am Fjord
(www.kinsarvik-camping.no)

Westnorwegen, das Land zwischen Fjord und Fjell

Von Bergen, der zweitgrößten Stadt Norwegens und Kulturmetropole, zu Fjorden, Gletschern und kargen Hochebenen



Als Erste kamen die Romantiker und schwärmten von der wilden Schönheit des Fjordlandes. Heute kommen die Touristen mit der Bergenbahn, in Wohnmobilen, Bussen und Kreuzfahrtschiffen und schwärmen immer noch. Fjorde gibt es entlang der gesamten norwegischen Küste, doch nirgendwo sind sie beeindruckender als in Westnorwegen. Weit fressen sie sich ins Land, verzweigen sich zu immer engeren Armen, überragt von senkrechten Felswänden. Kurvenreiche Straßen, Fjellübergänge, die im Trollstigen kulminieren, und Fährüberfahrten sorgen für ein gemächliches Reisetempo. Lebhaftige Hafenstädte wie Ålesund, Molde oder Kristiansund reihen sich wie Perlen auf einer Kette entlang der Küste. Unumstrittene Hauptrolle spielt die Westküstenstadt Bergen, einst sogar Hauptstadt des Landes.

In diesem Kapitel:

11	Stavanger	96
12	Haugesund	101
13	Hardangerfjord	102
14	Bergen	104
15	Hurtigruten	110
16	Voss	110
17	Sognefjord	112
18	Jostedalubre	114
19	Ålesund	115
20	Geirangerfjord	117
21	Molde	118
22	Kristiansund	120
23	Romsdal	121
	Übernachten	122

ADAC Top Tipps:

2 Bryggen, Bergen | Architektur |

Von Bryggen haben die Kaufleute der Hanse den Handel mit Stockfisch organisiert. Die rund 60 Gebäude an der Ostseite des Hafens, von der UNESCO als Weltkulturerbe geführt, geben einen guten Einblick in längst vergangene Zeiten. 106

3 Borgund stavkyrkje | Stabkirche |

Um 1150 erbaut, gilt sie als besterhaltene Stabkirche und wegen ihrer tief heruntergezogenen Dächer, züngeln-



der Drachenköpfe und des säulenverzierten »svalgang« als Meisterwerk. Nach ihrem Vorbild wurden andere Kirchen bei Sanierungen in den Originalzustand zurückgebaut. 113



Jostedalsbre

| Gletscher |

Auch der mit einer Fläche von knapp 500 km² größte europäische Festlandsgletscher schmilzt unter dem Klimawandel, was man sehr eindrücklich am Rückzug seiner Zungen sehen kann. 114



Geirangerfjord

| Fjord |

Der nur wenige Kilometer lange Fjord zählt zum Weltnaturerbe. Seine Schönheit offenbart sich auf einer Schifffahrt oder aus der Vogelperspektive von einem der Aussichtspunkte an seinen Ufern. 117

ADAC Empfehlungen:



Preikestolen

| Aussichtspunkt |

Ein Blick aus 600 m Höhe von der Felskanzel auf den türkisfarbenen Lysefjord ist unvergesslich. 100



Vøringfoss

| Wasserfall |

Norwegen hat zahlreiche Wasserfälle, der Vøringfoss am Westrand der Hardangervidda zählt mit zu den spektakulärsten. 103



Hurtigruten

| Schifffahrt |

Die schönste Seereise der Welt soll es sein. Die bunten Werbefrospekte übertreiben nicht. 110



Norwegen in Miniatur

| Naturschauspiel |

Kann man Norwegen an einem einzigen Tag erleben? Besser als auf einer Fahrt von Voss durch Fjorde und hinauf aufs Fjell geht es kaum. 111



Ålesund

| Stadtbild |

Norwegens einzige Jugendstilstadt würde es nicht geben ohne den verheerenden Brand von 1904. 115



Runde

| Naturschutzgebiet |

Auf der Vogelinsel kann man dem Spektakel der Vögel lauschen und ihnen in die Kinderstube schauen. 117



Die schmalen Gassen der Altstadt von Stavanger werden von Holzhäusern gesäumt



Information

- Stavanger Turistinformasjon, Strandkaien 61, 4005 Stavanger, Tel. 51 85 92 00, www.fjordnorway.com/en/destinations/the-stavanger-region
- Parken siehe S. 99

Dank des gewaltigen Ölbooms, der Anfang der 1970er-Jahre einsetzte, gehört Stavanger (149 000 Einw.) zu den reichsten und auch teuersten Städten des Landes. In der rasant gewachsenen und inzwischen viertgrößten Stadt des Landes hat sich das Nachtleben ebenso sprunghaft entwickelt wie die Zahl der feinen Restaurants.

Die Stadtgeschichte, die 1125 mit dem Bau des Doms begann, war voller Krisen. Im 17. Jh. brach die Pest gleich zweimal aus, 1633 brannten rund zwei Drittel Stavangers nieder, 1695 wütete eine Typhusepidemie, und auch in den folgenden Jahrhunderten gab es rund ein halbes Dutzend verheerende Brände. Erst im 18. Jh. brachte die Heringsfischerei einen wirtschaftlichen Aufschwung, später dann die Schifffahrt und die Konservenindustrie.

Das Zentrum der Stadt schmiegt sich um den Gästehafen Vågen, hier gibt es viele Lokale und Freiluftrestaurants, die oft bis auf den letzten Platz gefüllt sind. Westlich vom Vågen liegt die Alt-

Plan
S. 99



stadt Gamle Stavanger mit ihren 170 denkmalgeschützten Holzhäusern. Lange Jahre verfiel das Viertel, bis 1975 ein Projekt zur Sanierung gestartet wurde. Heute bilden die Häuser aus dem 18. und 19. Jh. eines der schönsten Holzhausviertel Norwegens. 2008 präsentierte sich Stavanger neben Liverpool als Europäische Kulturhauptstadt.



Sehenswert

1 Domkirke

| Dom |

So gut wie alle Katastrophen unbeschadet überstanden hat die um 1150 vollendete Domkirche oberhalb des

Hafens. Neben dem Nidaros-Dom in Trondheim ist sie der bedeutendste mittelalterliche Sakralbau des Landes. Das Langhaus der dreischiffigen Basilika ist ein Musterbeispiel romanischer Baukunst, ihr Inneres, mit großer Kanzel, vielen Epitaphen und Grabsteinen, stammt größtenteils aus dem Barock.

■ Domkirkeplassen, Mo–Sa 11–16 Uhr

2 Stavanger Kulturhus Solveberget

| Kulturzentrum |

Das Kulturhaus beherbergt Galerie und Bibliothek sowie mehrere Kinos. Dem Besucher bietet sich ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, das von Tanz über Musik bis Theater reicht. In unmittelbarer Nähe kann man dem Shoppen frönen und sich in diversen Restaurants und Cafés stärken.

■ Sølberggata 2, www.solveberget.no

3 Norsk Oljemuseum

| Museum |

Modern, wegen seiner silbrig schimmernden Außenhaut fast schon futuristisch wirkt das Ölmuseum direkt am Hafen, das einer Ölbohrplattform nachempfunden ist. In dem preisgekrönten Museum erfährt man alles über Erdgas und Erdöl, von der Entstehung über die Förderung bis zur Verarbeitung. Multimedia-Installationen, Modelle und ein 3D-Film vermitteln einen realistischen Eindruck von der Arbeit auf einer Ölplattform.

■ Kjerfingholmen 1A, www.norskoljemuseum.no, Juni–Aug. tgl. 10–19, sonst Mo–Sa 10–16, So bis 18 Uhr, 180 NOK, Kinder 60 NOK

ADAC Wussten Sie schon?

Der englische Künstler **Antony Gormley** hat 23 rostige, je 1,95 m große Statuen nach seinem Abbild gefertigt und sie in Stavanger aufgestellt. Das Besondere daran: Jede Statue steht genau 1,95 m tiefer als die vorhergehende. Im Touristenbüro gibt es eine Karte, auf der alle Standorte eingezeichnet sind.

4 Maritime Museum

| Museum |

In mehreren restaurierten Kaufmannshöfen mitten in der Altstadt informiert das Maritime Museum über die Stadtgeschichte und die Reederfamilie Monsen. Zum Museum gehören auch zwei Segelschiffe: der Küstensegler »Anna af Sand« von 1848 und die Colin Archer-Yacht »Wyvern« von 1897.

■ Strandkaien 22, www.stavangermaritimemuseum.no, Mitte Mai–Mitte Sept. Di, Mi, Fr 11–16, Do bis 19, Sa, So bis 16 Uhr, sonst Di–Fr 11–15, Sa, So bis 16 Uhr, 140 NOK, bis 18 J. frei

5 Norsk Hermetikkmuseum

| Museum |

Von 1880 bis 1920 war die Konservenindustrie Stavangers Haupterwerbszweig. Einsalzen, Räuchern, Verpacken, Versiegeln, alles wurde in Handarbeit erledigt. Neben den ca. 50 Konservenfabriken gab es viele Zuliefererbetriebe, rund zwei Drittel der Bevölkerung waren von den Sardinen abhängig. Das Einlegen der Fische in die Dosen wurde von Frauen verrichtet. Im Haus befindet sich auch das Norsk Grafisk Museum.

■ Øvre Strandgate 88, www.iddis.no, Di, Mi, Fr 11–15, Do bis 19, Sa, So bis 16 Uhr, 140 NOK, bis 18 J. frei

6 Ledaal

| Museum |

Das Herrenhaus Ledaal wurde um 1800 als Sommerresidenz für die Patrizierfamilie Kielland gebaut. Heute dient es als Museum, königliche Residenz und Repräsentationsort der Stadt. Erbauer war der Urgroßvater des Schriftstellers Alexander Kielland. Im ersten Stock befindet sich eine Bibliothek zur Erinnerung an den Dichter, in seinen Romanen findet Ledaal unter der Bezeichnung »Sandsgård« Erwähnung. Die übrigen Räume sind mit Möbeln im Stil des Rokoko, Empire und Biedermeier eingerichtet.

■ Eiganesveien 45, www.ledaal.no, Juni–Aug. tgl. 11–16 Uhr, 140 NOK, bis 18 J. frei

7 Villa Breidablikk

| Museum |

1880–1882 ließ sich die wohlhabende Reederfamilie Berentsen dieses Haus im Schweizer Stil erbauen. Es ist ein Zeugnis der luxuriösen Lebensweise der damaligen Bourgeoisie, eingerichtet ist das Haus im sogenannten »klunkestil«. Seit dem Tod der letzten Berentsen-Erbin gehört Breidablikk mit einer Büchersammlung und Gemälden zum Stavanger Museum.

■ Eiganesveien 40a, www.breidablikkmuseum.no, Juni–Aug. tgl. 11–16 Uhr, 140 NOK, bis 18 J. frei

8 Stavanger Kunstmuseum

| Museum |

Im Park am Mosvatnet, rund 3 km südwestlich des Zentrums, beherbergt das moderne gläserne Ausstellungsgelände mit seinen geschwungenen Dächern und Kuppeln eine umfangreiche Sammlung norwegischer Malerei ab 1900. Eine Dauerausstellung ist dem

aus Stavanger stammenden romantischen Landschaftsmaler Lars Hertervig (1830–1902) gewidmet.

■ Henrik Ibsens gate 55, www.stavanger.kunstmuseum.no, Di, Mi, Fr 11–15, Do bis 19, Sa, So bis 16 Uhr, sonst Di–So 11–16, Do bis 19 Uhr, 140 NOK, bis 18 J. frei



Verkehrsmittel

Die Innenstadt mit den meisten Sehenswürdigkeiten ist so klein, dass man sie gut zu Fuß erkunden kann.



Parken

Stavanger hat eine Vielzahl meist kleinerer **Parkplätze**, die in der Regel von Mo–Fr 8–18/20 und Sa 8–16 Uhr kostenpflichtig sind. Die Höchstparkdauer beträgt meistens 1–3 Std. Pro Stunde werden in Zentrumsnähe 13–29 NOK

fällig. Auch in Stavanger gilt: Je weiter man vom Zentrum entfernt parkt, desto günstiger wird es.



Restaurants

€€ | **Bølgen & Møi** Das Museumscafé im Ölmuseum bietet mittags kleine Gerichte, abends wird hochpreisiger à la carte gespeist. Die Terrasse bietet einen schönen Hafenblick. ■ Kjerfingholmen 1, Tel. 51 93 93 51, www.bolgenogmoi.no, Di–Sa 12–22 Uhr, Plan S. 99 c1

€€€ | **Restaurant SØL** Auf der Karte steht nur ein Menü für 789 NOK. Die sechs bis sieben Gänge, bestehend aus saisonalen und regionalen Zutaten, werden frisch zubereitet und kreativ präsentiert – Gourmetküche zum äußerst fairen Preis. ■ Hetlandsgata 6, Tel. 97 72 22 01, www.restaurantsoel.com, Di–So 12–15, 17–22 Uhr, Plan S. 99 c2





Der ADAC Reiseführer plus: alles drin für den **perfekten Urlaub**

Inspiration für unterwegs

Frische Ideen für eine unvergessliche Reise

Spannende Hintergründe

Land und Leute kennenlernen

Planung leicht gemacht

Mit Faltkarte im Großformat



9 783986 451677

ISBN 978-3-98645-167-7

adac.de/reisefuehrer